

Medienmitteilung

Budgetierte und geschätzte Strassen- und Autosteuern des Bundes im Jahr 2011

1,84 Mia. Franken für Schiene

Bern, 24.09.10 – Im kommenden Jahr werden die Strassenbenützer wiederum die Strasseninfrastruktur und einen Grossteil der neuen Schieneninfrastruktur bezahlen: Die budgetierten und die geschätzten Gesamteinnahmen des Bundes aus Strassen- und Autosteuern belaufen sich im Jahr 2011 auf gut neun Milliarden Franken.

Die Steuern, die der Bund auf dem Treibstoff (Mineralölsteuer), der Einfuhr von Fahrzeugen (Automobilsteuer, Zollerträge), der Benützung des helvetischen Strassennetzes (LSVA, Autobahnvignette) sowie auf den Umsätzen aus dem Verkauf von Treibstoffen, Fahrzeugen und Fahrzeugbestandteilen (Mehrwertsteuer) erhebt, werden im kommenden Jahr gemäss Botschaft zum Voranschlag 2011 sowie Schätzungen von **strasseschweiz** voraussichtlich gut neun Milliarden Franken an neuen Einnahmen ergeben.

Bereits in der Vergangenheit eingenommen, jedoch nicht ausgegeben, sondern in der „Strassenkasse“ gehortet, hatte der Bund jene 2,6 Milliarden Franken an zweckgebundenen Strassengeldern, die er Anfang 2008 als einmalige Ersteinlage dem neuen Infrastrukturfonds gutschrieb. Von dieser Ersteinlage bzw. aus den Reserven wird der Bund 2011 mehr als 540 Millionen Franken einsetzen. Zusammengezählt stehen ihm fürs nächste Jahr demnach voraussichtlich rund 9,54 Milliarden Franken an Strassengeldern zur Verfügung.

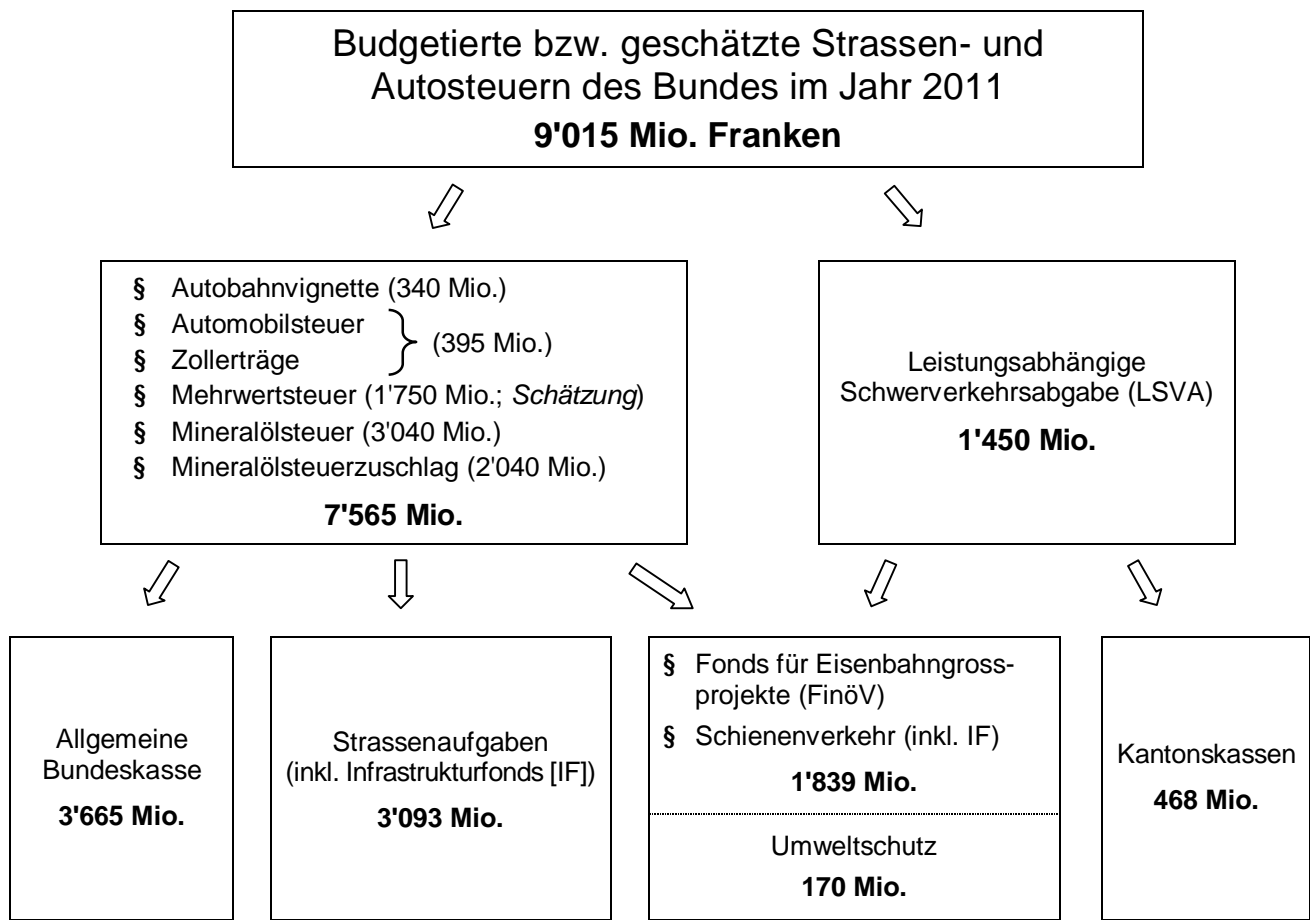
Davon werden fast 38,5 Prozent (3,67 Mia. Franken) via allgemeine Bundeskasse für irgendwelche Aufgaben verwendet. Gegen 33,5 Prozent (3,09 Mia. Franken) sind für Strassenaufgaben wie z.B. Unterhalt, Betrieb und Ausbau von Nationalstrassen vorgesehen. 19,3 Prozent (1,84 Mia. Franken) werden einerseits in die Finanzierung der Eisenbahngrossprojekte (FinöV) – Neue Eisenbahn-Alpentransversalen (Neat), Bahn 2000 bzw. ZEB, Lärmschutzmassnahmen, Anschluss der Ost- und Westschweiz an das europäische Hochgeschwindigkeitsnetz –, andererseits in Schieneninfrastrukturen im Agglomerationsbereich investiert sowie unter dem Titel „ungedeckte Kosten des Schwerverkehrs“ ebenfalls für die Bahninfrastruktur ausgegeben. 4,9 Prozent (468 Mio. Franken) gehen in Form von LSVA-Erträgen an die Kantone. Nicht ganz vier Prozent kommen zur Hauptsache dem Umweltschutz sowie Forschung und Verwaltung (je 170 Mio. Franken) zugute.

Bereits das vierte Mal zum Tragen kommt der Infrastrukturfonds (IF): Dieser wird durch zweckgebundene Strassengelder alimentiert und soll 2011 insgesamt 1'524 Millionen Franken ausschütten – davon rund 1'120 Millionen für Aufgaben im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr und rund 400 Millionen für Schienen-Aglo-Projekte. Trotz einmaliger Entnahmen von 2,6 Milliarden Franken (2008) und weiterer 850 Millionen Franken (2011) aus der Rückstellung der Spezialfinanzierung Strassenverkehr (SFSV), um den IF zu speisen, wird der Stand der SFSV Ende 2011 weiterhin fast 1,77 Milliarden Franken betragen.

Fazit: Die Strassenbenützer (Automobilisten, Motorradfahrer und Transporteure) finanzieren nicht nur die eigentliche Strasseninfrastruktur, sondern leisten darüber hinaus einen erheblichen Beitrag an die Bereitstellung der neuen Eisenbahninfrastrukturen. Ein grosser Teil der Steuern ist gemäss Bundesverfassung allerdings nicht zweckgebunden. Die Strassenbenützer tragen deshalb auch im kommenden Jahr in beträchtlichem Ausmass dazu bei, den Bundeshaushalt zu entlasten.

strasseschweiz – Verband des Strassenverkehrs FRS (vormals Schweizerischer Strassenverkehrsverband FRS – Fédération Routière Suisse FRS) ist die Dachorganisation der Automobilwirtschaft und des privaten Strassenverkehrs in der Schweiz. **strasseschweiz** umfasst rund 30 Verbände aus der Automobil- und Strassenwirtschaft sowie aus den zahlreichen helvetischen Strassenbenützer- und Fahrlehrerorganisationen. Die wichtigsten Trägerorganisationen sind: TCS (Touring Club Schweiz); auto-schweiz (Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure); AGVS, Autogewerbeverband der Schweiz; ACS (Automobil Club der Schweiz) und ASTAG (Schweizerischer Nutzfahrzeugverband).

Darstellung* der Finanzierung der Strasseninfrastruktur und eines Grossteils der neuen Schieneninfrastruktur



Quelle: Botschaft zum Voranschlag 2011 der Schweizerischen Eidgenossenschaft, strasseschweiz

* Um die Darstellung übersichtlich zu halten, werden gut 540 Millionen Franken als Finanzierungsquelle ausgeklammert. Diese Mittel stammen vom Betrag (2,6 Mia. Franken), der aus der Rückstellung der Spezialfinanzierung Strassenverkehr entnommen und als einmalige Ersteinlage dem IF gutgeschrieben wurde.

Darstellung der prozentualen Verwendung aller Strassengelder, die dem Bund im Jahr 2011 voraussichtlich zur Verfügung stehen

